

mitnehmen konnte, für zehn Pfund Tabak losgeschlagen. Was sonst nicht mitgenommen werden konnte an Munitionswagen, Waffen u. s. w., wurde teilweise vernichtet, teilweise verkauft oder auch verschenkt. Die Verproviantierung der Schiffe für eine etwa vierzehntägige Reise mußte ebenfalls in größter Eile geschehen; aber auch sie gelang Dank der Opferwilligkeit der braven Oldenburger, die reichlich Lebensmittel herbeischafften. Trotz dieser Eile geschah die Einschiffung doch in allergrößter Ordnung, und als am andern Morgen kaum der Tag graute, stieß ein Schiff nach dem andern vom Ufer ab. Auf dem letzten derselben befand sich Herzog Friedrich Wilhelm. Bei seinem Abschiede dankte er noch einmal den Oldenburgern herzlich für ihre thatkräftige Unterstützung, die Musik in den Schiffen spielte die Weise „Heil Dir im Siegerkranz“, Lebewohl schallte herüber und hinüber, und rasch glitten die Boote den Strom hinab, der rettenden Nordsee zu. So verließ Friedrich Wilhelm das Vaterland.

Auch die Einschiffung der nach Brake marschirten Truppen geschah dort in größter Ordnung, sodas nunmehr das ganze braunschweigische Heer in Sicherheit war. Nur einer fehlte — und der Herzog hatte keine Zeit gehabt, auf ihn zu warten — das war der tapfere Major Korfes. Er war von Syke aus mit einem Kommando, bestehend aus einer Abteilung Artillerie mit zwei Kanonen, einer Abteilung Kavallerie und Infanterie, nach Bremen marschirt, um bei dem Feinde den Glauben zu erwecken, daß der Zug der Schwarzen nach dieser Stadt gerichtet sei, und ihn so von der rechten Bahn abzulenken. Die Bremer empfingen Korfes und seine Leute mit lautem Jubel; er ließ in den Straßen bivackieren, und alle ließen sich die guten Speisen und Getränke, die die Westfalen schon im voraus für sich bestellt hatten, gut schmecken. Korfes hatte die Absicht, mit seiner handvoll Truppen die Stadt gegen den Feind zu verteidigen, um ihn aufzuhalten, aber kein Westfale und kein Holländer ließ sich blicken. Als bis zum Nachmittag des 6. August noch alles ruhig blieb, und Korfes annehmen konnte, daß der Herzog Elsfleth nunmehr erreicht habe und